

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 165.

Donnerstag den 23. Juli

1857.

3. 380. a

R. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 24. April 1857, Z. 8710/904, das ursprünglich dem Eugen Nimmel, unterm 22. April 1855 erteilte, seither an Josef Bossi übertragene Privilegium, auf eine Erfindung in der Bereitung eines künstlichen Kautschuks, auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 24. April 1857, Z. 8709/903, die Anzeige, daß Friedrich Aschermann, Zivil-Ingenieur in Wien, seinen Antheil an dem ihm und dem Friedrich August Schröder am 25. Jänner 1857, auf die Erfindung eines Destillirfens zur Destillation von Lorf, Stein- und Braunkohlen, bituminösen Kalken und Schiefen, Menilliten, Erdbarzen und Bergöl, dann zur Destillation organischer Körper überhaupt, verliehenen ausschließenden Privilegium, auf Grundlage der von dem k. k. Notar Ignaz Quitta zu Schwandenstadt am 7. April 1857 legalisirten Session-Urkunde vom 4. Dezember 1856 an Philipp Wertheimer, Kaufmann in Wien, Stadt Nr. 623, vollständig übertragen habe, zur Kenntniß genommen und die vorschriftsmäßige Einregistrierung dieser Uebertragung veranlaßt.

Das Handelsministerium hat unterm 13. Mai 1857, Z. 9539/1002, dem Ernst Werner, Siemens und Johann Georg Halske, Inhaber einer Telegraphen-Bauanstalt, unter der Firma: Siemens und Halske in Berlin, über Einschreiben ihres Submandatars Georg Märkl, Privatbeamten in Wien, Josefstadt Nr. 161, auf die Erfindung einer Regenerations-Feuerungs-Anlage, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren erteilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 13. Mai 1857, Z. 9537/1000, dem Moriz Hatschek, Dekonomen zu Huchow in Mähren, auf die Erfindung einer verbesserten Gassenpumpe, „Universelle Pumpe“ genannt, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren erteilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 10. Mai 1857, Z. 9348/964, dem Heinrich Tempel, Kupferschmiedemeister und Techniker zu Neutisch, auf eine Verbesserung der Brenn-, Destillir- und Rectifizir-Apparate, wonach mittelst eines eigenthümlichen Wasser-verschlusses, besonders konstruirten Dephlegir-Apparate (Batterien) und Kühlvorrichtungen die Erzeugung eines hochgradigen und sehr reinen Spiritus ermöglicht werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 9. Mai 1857, Z. 9347/963, dem Josef Kernreiter, befugten Erzeuger chemischer Produkte zu Untermeidling Nr. 208 nächst Wien, auf die Erfindung eines grauen Farbstoffes, welcher bei der Verwendung zur Malerei, insbesondere aber zum Anstriche der Häuser oder anderer der Witterung stark ausgesetzter Objekte haltbarer und dauerhafter, dabei glänzender, schöner und wohlfeiler sei, als die bisher bekannten mit Del versetzten grauen Farben, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unter Z. 9346/962, ddo. 10. Mai 1857, dem Raimund Hochleitner, bürgl. Gemischwarenhändler zu Wien, Mariabül Nr. 80, auf eine Verbesserung in der Manipulation des Vordruckens von Dessins zur Weißstickerei, wonach der Vordruck mittelst 14fachen geleimten Papiers bewerkstelligt werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 10. Mai 1857, Z. 9636/1019, dem Robert Winkler, Weber-

meister in Wien, Gumpendorf Nr. 503, auf die Erfindung eines Stoffes, welcher aus Baumwolle mit Kofshaar oder ostindischem Seegras derartig verbunden werde, daß letztere Materialien nur auf der einen Seite sichtbar seien, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 10. Mai 1857, Z. 9538/1001, dem Felix Rignon, Banquier in Turin, über Einschreiben seines Bevollmächtigten Dr. G. C. Fornara, Direktor der k. k. italien. Vermittlungs-Agentur in Wien, Stadt Nr. 968, auf die Erfindung eines Heizapparates für Zilanden, um Seide in jeder Gegend, zu jeder Jahreszeit und bei jedem Zustande der Atmosphäre isothermisch (bei beständig gleichbleibender Temperatur) abzuspinnen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 10. Mai 1857, Z. 9535/998, dem Karl Böttger, Lampenfabrikanten in Wien, Wieden Nr. 447, auf eine Verbesserung jeder Art Pipen und Hähne aus Zinn, Britannia-Metall und Blei, mittelst einer bloß aus Kautschuk bestehenden Dichtung, wodurch eine größere Einfachheit und Dauerhaftigkeit derselben erzielt, und die sonst durch das Oridiren der Metalle entstehende Gefahr für die Gesundheit beseitigt werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 12. Mai 1857, Z. 10172/1064, das dem Franz Xaver Sigris, auf die Erfindung einer Maschine, um aus gewaltem Eisen Schraubenmuttern auf kaltem Wege zu gleicher Zeit zu lochen und zu pressen, unterm 5. Mai 1853 erteilte ausschließendes Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 12. Mai 1857, Z. 10175/1067, das dem Cyprien Marie Taffie du Motay und Jean Jacques Fontaine, auf die Erfindung eines Verfahrens, das Eisen in Raffinir- und Puddlinge Dufen zu läutern, unterm 29. April erteilte ausschließendes Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 12. Mai 1857, Z. 10044/1049, das dem Richard Albert Zighmann, auf die Erfindung eines neuen Verfahrens in der Verarbeitung der fetten und ölichten Körper zum Behufe der Kerzen-, Seifen- und Glycerin-Erzeugung, unterm 27. April 1855 erteilte ausschließendes Privilegium, auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 13. Mai 1857, Z. 9640/1023, dem Edmund Michel und J. Verbeil in Frankreich, über Einschreiben ihrer Submandatäre Eduard Schmidt und Friedrich Paget, Zivil-Ingenieur in Wien, Stadt Nr. 1100, auf die Erfindung eines verbesserten Verfahrens in der Darstellung des Krapp-Extraktes für Färberei und Druckerei, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Diese Erfindung ist in Frankreich seit 15. Oktober 1856 für die Dauer von fünfzehn Jahren privilegiert.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 12. Mai 1857, Z. 10174/1066, das dem James Newal, auf Verbesserungen der Hemmungsvorrichtungen oder Bremsen der Eisenbahnwaggons und anderer Fuhrwerke, dann der Art und Weise, zwei oder mehrere solcher Vorrichtungen mit einander zu verbinden, unterm 4. Mai 1855, erteilte ausschließendes Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 20. Mai 1857, Z. 10714/1108, dem Albert Rost, Gasttechniker zu Frankfurt an der Oder, über Einschreiben seines Be-

vollmächtigten Julius Cölestin Seidl, Doktor der Rechte in Wien, Stadt Nr. 326, auf die Erfindung einer Konstruktion eines Zimmers, Koch-, Heizungs- und Gasofens, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 20. Mai l. J., Z. 1761/1115, dem Max von Mannstein in Wien, Hofau Nr. 35, auf die Erfindung, alle Gattungen elegante Möbel aus Holz, Eisen oder aus beiden in Verbindung in jeder Form und Größe so zu verfertigen, daß man sie schnell zerlegen, zusammenpacken und eben so schnell wieder zum Gebrauche aufstellen könne, wobei die Kästen so eingerichtet seien, daß sie ohne Benöthigung einer Emballage und ohne Beschädigungsgefahr selbst als Packlisten zur Aufnahme von Möbeln und andern Effekten verwendet werden können, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

3. 422. a (1) Nr. 425. Konkurs-Kundmachung

Bei dem k. k. gemischten Bezirksamte in Laas ist eine Kanzlistenstelle mit dem Jahresgehalte von 350 fl. und dem Vorrückungsrechte in den Jahresgehalt von 400 fl. in die Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche, bis zum 15. August l. J. bei dem k. k. Bezirksamte in Laas zu überreichen, und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem der hiesigen Bezirksbeamten verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Landes-Kommission für die Personal-Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter in Krain.
Laibach 13. Juli 1857.

3. 409. a (2) Nr. 5960. Konkurs.

Durch die in Aussicht stehende graduelle Vorrückung in den subalternen Chargen der Grenz-Bau-Branche werden demnächst mehrere zweite Bau-Assistentenstellen, mit welchen der jährl. Gehalt von dreihundert Gulden CM. und der Bezug der systemmäßigen Emolumente und die Einreihung in die XII. Diätenklasse verbunden ist, zu besetzen sein.

Zur Besetzung dieser Stellen wird hiemit der Konkurs bis Ende August 1857 eröffnet, und es haben die Bewerber um eine derlei Stelle ihre mit den erforderlichen Zeugnissen instruirten Gesuche im Wege der kompetenten Behörden, von welchen diesen Gesuchen die Qualifikations- und Konduitslisten beizulegen kommen, bis zum einberaumten Konkurs-Termin bei dem diesseitigen Landes-General-Kommando einzureichen.

Vom k. k. Landes-General-Kommando zu Ugram am 18. Juni 1857.

3. 411. a (2) Nr. 1209.

Zu besetzen ist: die Verwalterstelle bei dem Dekonome der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Graz mit dem Gehalte jährlicher 1000 fl. und mit der Verbindlichkeit zum Erlag einer Kaution im Gehaltsbetrage.

Bewerber um diese Stelle, haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse, der bisherigen Dienstleistung, der erworbenen Kenntnisse im Manipulations-, Kasse- und Rechnungswesen, der Kauionsfähigkeit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanzbeamten des hiesigen Verwaltungsgebietes verwandt oder verschwä-

gert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis 31. August 1857 bei der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Graz einzubringen.

k. k. Finanz-Landes-Direktion.
Graz am 9. Juli 1857.

3. 397. a (3)

Nr. 12214.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Kärnten, Krain und das Küstenland wird bekannt gemacht, daß der k. k. Tabaksubverlag zu Windischgraz im politischen Bezirke gleichen Namens im Wege der öffentlichen Konkurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte an denjenigen geeignet erkannten Bewerber verliehen werden wird, welcher die geringste Verschleißprovision anspricht.

Dieser Verschleißplatz hat seinen Materialbedarf bei dem $6\frac{1}{2}\%$ Meilen entfernten Tabak-Distrikts-Verlage in Gills zu fassen, und es sind demselben 43 Trafikanten zur Fassung zugewiesen. Nach dem Erträgnisausweise, welcher das Verschleißergebnis des Vorjahres 1855/56 darstellt, und bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Marburg sammt den nähern Bedingungen und den Verlagsauslagen eingesehen werden kann, betrug der Verkehr in dem vorbezeichneten Zeitraume, das ist, vom 1. November 1855 bis Ende Oktober 1856 an Tabak im Gewichte 27624 $\frac{22}{32}$ Pfund im Geldwerthe von 19017 fl. 8 kr. Bezüglich der Stempelmarken ist der Subverlag nur als Kleinverschleiß für alle Gattungen Stempelmarken mit einer $1\frac{1}{2}\%$ Verschleißprovision aufgestellt, und zur Fassung dem k. k. Steueramte in Windischgraz zugewiesen. Nur die Tabak-Verschleißprovision hat den Gegenstand des Anbotes zu bilden. Für diesen Verschleißplatz ist, falls der Ersther das Tabakmaterial nicht Zug für Zug zu zahlen beabsichtigt, bezüglich des Tabaks ein stehender Kredit von 600 fl. bemessen, welcher durch eine in der vorgeschriebenen Art zu leistende Kautionsleistung im gleichen Betrage sicher zu stellen ist.

Gleich der Summe dieses Kredites ist der unangreifbare Vorrath, zu dessen Erhaltung der Ersther des Verschleißplatzes verpflichtet ist. Die Fassungen an Stempelmarken sind nach Abzug der systemmäßigen $1\frac{1}{2}\%$ Provision für sämtliche Sorten ohne Unterschied der höhern oder mindern Gattung sogleich bar zu berichtigen. Die Kautionsleistung im Betrage von 600 fl. für den Tabak sammt Geschirr ist noch vor Uebernahme des Kommissionsgeschäftes und zwar längstens binnen sechs Wochen vom Tage der dem Ersther bekannt gegebenen Annahme seines Offertes zu leisten.

Die Bewerber um diesen Verschleißplatz haben 10% der Kautionsleistung als Badium im Betrage von 60 Gulden, entweder bei dem k. k. Steueramte in Windischgraz, oder bei der k. k. Finanz-Bezirks-Kasse in Marburg zu erlegen, und die dießfällige Quittung dem gesiegelten und mit dem 15 kr. Stempel versehenen Offerte beizuschließen, welches längstens bis 6. August 1857 Mittags 12 Uhr mit der Aufschrift: „Offert für den Tabak-Subverlag in Windischgraz“ bei dem Vorstande der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Marburg einzureichen ist.

Das Offert ist nach dem am Schlusse beigefügten Formulare zu verfassen und mit der Nachweisung über den Erlag des Badiums, über die erlangte Großjährigkeit und tadellose Sittlichkeit des Bewerbers zu versehen. Die Badien jener Offerten, von deren Anbote kein Gebrauch gemacht wird, werden nach geschlossener Konkurrenz-Verhandlung sogleich zurückgestellt. Das Badium des Ersther wird entweder bis zum Erlage der Kautionsleistung, oder falls er Zug für Zug bar bezahlen will, bis zur vollständigen Bevorräthigung zurückbehalten. Offerte, welchen die angeführten Eigenschaften mangeln, oder welche unbestimmt lauten, oder sich auf die Anbote anderer Bewerber beziehen, werden nicht berücksichtigt. Bei gleichlautenden Anboten wird sich die höhere Entscheidung vor-

behalten. Ein bestimmter Ertrag wird ebenso wenig zugesichert, als eine wie immer geartete nachträgliche Entschädigung oder Provisionserhöhung stattfindet.

Die gegenseitige Kündigungsfrist wird, wenn nicht wegen eines Gebrechens die sogleiche Entziehung vom Verschleißgeschäfte eintreten hat, auf 3 Monate bestimmt. Von der Konkurrenz sind jene Personen ausgeschlossen, welche das Gesetz zum Abschlusse von Verträgen überhaupt unfähig erklärt, dann jene, welche wegen eines Verbrechens, wegen des Schleichhandels, oder wegen einer schweren Gefallsübertretung überhaupt oder einer einfachen Gefallsübertretung, insofern sich dieselbe auf die Vorschriften hinsichtlich des Verkehrs mit Gegenständen der Staatsmonopole bezieht; dann wegen eines Vergehens oder wegen einer Uebertretung gegen die Sicherheit des Eigenthums schuldig erkannt, oder wegen Unzulänglichkeit der Beweismittel von der Anklage freigesprochen, endlich gewesene Verschleißer, welche von diesem Geschäfte entsetzt wurden. Kommt ein solches Hinderniß erst nach Uebernahme des Verschleißgeschäftes zur Kenntniß der Behörden, so kann das Verschleißbefugniß sogleich abgenommen werden.

Formulare eines Offertes.

Ich Endesgefertigter erkläre mich bereit den Tabak-Subverlag in Windischgraz unter genauer Beachtung der dießfalls bestehenden Vorschriften und insbesondere auch in Bezug auf die Erhaltung des vorgeschriebenen Material-Lager-Vorrathes:

- 1) Gegen Bezug einer Provision von (Buchstaben) Prozenten von der Summe des Tabakverschleißes;
- 2) oder gegen Verzichtleistung auf jede Provision;
- 3) oder (ohne Anspruch auf eine Provision) gegen Zahlung eines jährlichen Betrages (mit Buchstaben) an das Gefälle (Gewinn-Rücklaß, Pachtzins) in monatlichen Raten vorhinein zu übernehmen. Die in der Konkurrenz-Kundmachung angeordneten Beilagen und Nachweisungen sind hier beigeschlossen.

N. am 1857.

N. N.

Eigenhändige Unterschrift sammt Angabe des Standes und Wohnortes.

V o n A u ß e n.

„Offert zur Erlangung des Tabak-Subverlages in Windischgraz.“

Graz am 7. Juli 1857.

3. 1224. (1)

Nr. 3622.

E d i k t.

Von dem k. k. Landesgerichte wird bekannt gemacht, daß es von der mittelft Ediktes ddo. 20. Juni l. J. auf den 27. Juli l. J. angeordneten Feilbietung des zum Verlasse der Anna Licht gehörigen Hauses abgekommen sei.

Laibach am 21. Juli 1857.

3. 1194. (3)

Nr. 3096.

E d i k t.

Das k. k. Landesgericht in Laibach gibt der unbekannt wo befindlichen Anna Leitmaier gebornen Thomz hiemit bekannt, daß die Rubrik des Gesuches des Johann Thomz um Löschung ihrer aus dem Schuldscheine vom 20. Juli 1840 aus haftenden Erbforderung von 300 fl. dem für sie bestellten Kurator Herrn Notar Dr. Suppanz hier zugestellt worden ist.

Laibach am 23. Juni 1857.

3. 416. a (2)

Nr. 1237 ad 3916.

K o n k u r s.

Bei dem Postamte in Dedenburg ist eine Kontrollorstelle mit dem Range nach der IX. Diätenklasse und dem Jahresgehälter von 900 fl., gegen Kautionsleistung im gleichem Betrage zu besetzen.

Außerdem kommen in dem Bezirke der Dedeburger Postdirektion mehrere Postoffizialstellen letzter Klasse mit dem Range nach der X. Diätenklasse mit dem Gehälter jährlicher 500 fl., gegen Kautionsleistung von 600 fl. zu besetzen.

Bewerber haben die dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, Sprach- und postalischen Kenntnisse, dann der geleisteten Dienste und bezüglich der Offizialstellen auch über die mit guten Erfolge abgelegte Offizialprüfung längstens bis 31. Juli 1857 bei der Post-Direktion in Dedenburg einzubringen, und auch anzuführen, ob und in welchem Grade sie etwa mit einem Postbeamten oder Diener des Bezirkes verwandt oder verschwägert sind.

k. k. Post-Direktion Triest am 17. Juli 1857.

3. 417. a (2)

Nr. 1237 ad 3916.

K o n k u r s.

Im Bezirke der k. k. Post-Direktion zu Lemberg ist eine Postamts-Offizialstelle letzter Klasse mit dem Range der X. Diätenklasse und dem Gehälter jährl. 500 fl., gegen Kautionsleistung von 600 fl. zu besetzen.

Die Bewerber haben die gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung der Studien, Sprach- und postalischen Kenntnisse, dann der bisher geleisteten Dienste und insbesondere über die mit gutem Erfolge abgelegte praktische Prüfung längstens bis 30. Juli 1857 bei der Post-Direktion in Lemberg einzubringen und auch anzuführen, ob und in welchem Grade sie etwa mit einem Beamten oder Diener des genannten Post-Bezirktes verwandt oder verschwägert seien.

k. k. Post-Direktion Triest am 17. Juli 1857.

3. 418. a (2)

Nr. 1237, ad 3916.

K o n k u r s.

Laut Konkurs-Verordnung der Postdirektion zu Prag vom 6. Juli 1857, 3. 194—B. P., sind im Bezirke derselben zwei Akzessistenstellen III. Klasse, mit dem Gehälter jährlicher 300 fl. und der Verpflichtung zum Erlage einer Kautionsleistung im Betrage von 400 fl., zu besetzen.

Bewerber haben ihre Gesuche unter Nachweisung des Alters, der zurückgelegten Studien, der Postmanipulations- und Sprachkenntnisse, dann der bisher geleisteten Dienste, im vorgeschriebenen Wege bis Ende Juli 1857 bei der genannten Postdirektion einzubringen und zugleich anzuzeigen, ob und in welchem Grade sie mit einem Postbediensteten des böhmischen Postbezirktes verwandt oder verschwägert sind.

k. k. Postdirektion. Triest am 17. Juli 1857.

3. 408. a (3)

K o n k u r s.

Laut Konkurs-Ausschreibung der k. k. Post-Direktion in Kaschau vom 24. Juni 1857, 3. 2243, ist im Bezirke derselben eine Postamts-Akzessistenstelle letzter Klasse mit dem Gehälter jährlicher 300 fl., gegen Kautionsleistung von 400 fl., zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, Sprachkenntnisse und der bisher geleisteten Dienste im vorgeschriebenen Wege bis 25. Juli 1857 bei der genannten Post-Direktion einzubringen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten oder Diener des Kaschauer Post-Bezirktes verwandt oder verschwägert sind.

k. k. Post-Direktion Triest am 10. Juli 1857.

3. 396. a (3)

Nr. 1484.

K o n k u r s.

Die Bezirkswundarztstelle für den vormaligen Bezirk Pölland ist erledigt, mit welcher in Folge hoher k. k. Landesregierungs-Verordnung vom 29. Juni l. J., 3. 11755, eine jährliche Remuneration pr. 200 fl. aus der Bezirkskasse verbunden ist.

Die Bewerber um diese Dienststelle haben ihre dießfälligen gehörig dokumentirten Gesuche im vorgeschriebenen Wege bis längstens 15. August l. J. bei diesem k. k. Bezirksamte zu überreichen.

k. k. Bezirksamt Eschernembl am 9. Juli 1857.

3. 399. a (3)

Konkurrenz: Rundmachung.

Nr. 11275.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Kärnten, Krain und das Küstenland wird zur Verpachtung der Verfrachtung des Tabakes aller Art und anderer Verschleißgegenstände, dann des Stempelpapieres, wenn welches zur Verfrachtung kommen sollte und anderer Güter des Stempel-Gefälls, für das Sonnenjahr 1858 eine Minuendo-Konkurrenz-Verhandlung auf den 14. August 1856 ausgeschrieben.

Objekte dieser Verpachtung sind:

- a) Der Transport des Tabakes aller Art und anderer Tabak-Verschleiß-Gegenstände;
b) des Stempelpapieres und anderer Stempel-Gefällsgüter von

				In der Lieferungszeit von längstens
1	Fürstensefeld zum Tabak-Magazine in Laibach oder zurück	einf. Tagen		
2	" " Tabak-Verlag " Klagenfurt " "	einf. " "		
3	" " " " " Villach " "	dreizehn " "		
4	" " Tabak-Magazine " Graz " "	drei " "		
5	" " " " " Triest " "	vierzehn " "		
6	Hainburg zum Tabak-Magazine in Laibach oder zurück	einundzwanzig Tagen		
7	" " " " " Graz " "	zwölf Tagen		
8	" " " " " Fürstensefeld " "	siebenzehn " "		
9	" " " " " Triest " "	vierundzwanzig Tagen		
10	Wien zum Tabak-Magazine in Laibach oder zurück	achtzehn Tagen		
11	" " " " " Graz " "	zehn " "		
12	" " " " " Fürstensefeld " "	zwanzig " "		
13	" " " " " Triest " "	zwanzig " "		
14	Benedig zum Tabak-Magazine in Triest oder zurück	sechs " "		
15	" " " " " Laibach " "	sechzehn " "		
16	" " " " " Graz " "	zwanzig " "		
17	Fiume zum Tabak-Magazine in Triest oder zurück zu Land	drei " "		
18	" " " " " " " zur See	sechs " "		
19	" " " " " Laibach oder zurück . .	zehn " "		
20	Sacco bei Roveredo zum Tabak-Magazine in Triest oder zurück	achtzehn " "		
21	Schwarz zum Tabak-Magazine in Triest oder zurück .	dreißig " "		
22	Graz zum Tabak-Verlag in Klagenf. oder zurück	acht " "		
23	Laibach " " " " " " " "	acht " "		
24	" " " " " " " Villach " "	acht " "		

Bei dieser Konkurrenz werden nur schriftliche versiegelte Offerte angenommen. Die Bestimmung der Frachtpreise bleibt ohne Feststellung eines Fixpreises dem Differenten überlassen.

Uebrigens wird bekannt gegeben, daß im Sonnenjahre 1857 nachstehende Frachtpreise für den Wiener-Zentner vertragmäßig bezahlt werden.

	Gulden	fr.
Von Fürstensefeld nach Laibach . . .	Ein	24
" " " Klagenfurt . . .	Ein	59
" " " Villach . . .	Zwei	14
" " " Graz . . .	—	36
" " " Triest . . .	Zwei	23
von Triest nach Fürstensefeld . . .	Zwei	—
" Hainburg " Laibach . . .	Zwei	12
" " " Graz . . .	Ein	30
" " " Fürstensefeld . . .	Ein	48
" " " Triest . . .	Drei	10
" " " Hainburg . . .	Drei	—
" " " Laibach . . .	Ein	55
" " " Graz . . .	Ein	4
" " " Fürstensefeld . . .	Ein	28
" " " Triest . . .	Zwei	50
" " " Wien . . .	Zwei	40
von Benedig nach Triest und zurück zur See . . .	—	30
von Benedig nach Laibach . . .	Ein	48
" " " Graz . . .	Zwei	36
von Fiume nach Triest zu Land . . .	Ein	20
" " " Fiume " " " " " "	Ein	—
von Fiume nach Triest und zurück für den Seetransport . . .	—	21
von Fiume nach Laibach . . .	Ein	3
" " " Klagenfurt . . .	Ein	32
" " " Laibach " " " " " " " "	Ein	—
" " " Villach . . .	Ein	4
" " " Fürstensefeld . . .	Ein	24
" Klagenfurt nach Fürstensefeld . . .	Ein	38
" Villach " " " " " " " "	Ein	54
" " " " " " " " " " " "	—	30
" Laibach " Hainburg . . .	Zwei	9
" " " " " " " " " " " "	Ein	24
" Fürstensefeld " " " " " " " "	Ein	40
" Laibach " Wien . . .	Ein	36
" " " " " " " " " " " "	Ein	—
" Fürstensefeld " " " " " " " "	Ein	30
" Laibach " Benedig . . .	Ein	36
" " " Fiume . . .	Ein	3
" Klagenfurt nach Graz . . .	Ein	6
" " " Laibach . . .	Ein	4
" Villach " Laibach . . .	Ein	4
" Sacco " Triest . . .	Zwei	24
" Schwarz " " " " " " " "	Drei	15

Anbote können sowohl nach einzelnen, mehreren oder sämtlichen der ausgeschriebenen Routen gemacht werden, jedoch muß bezüglich jeder einzelnen Route der Frachtlohn für den Sporko Zentner der Hin- und Rückfracht mit Zahlen und Buchstaben besonders ausgedrückt sein.

Die Offerte müssen

1. mit den Eingaben-Stempel versehen mit dem Vor- und Zunamen, Charakter und Aufenthaltsort des Differenten unterfertigt und von Außen mit der Aufschrift: „Anbote zur Tabakmaterial Verfrachtung“ von — nach — oder zurück überschrieben sein, und
2. Die Verbindlichkeit ausdrücken, sich den (bei der k. k. Finanz-Landesdirektion in Graz, Wien und Innsbruck dann bei den Finanz-Bezirks-Direktionen in Graz, Marburg, Bruck, Laibach, Neustadt, Klagenfurt, Triest, Görz, Capodistria und Fiume, der Finanz-Intendenz in Benedig, dem Hauptzollamte in Villach, dem Tabakverschleißmagazine in Fürstensefeld, sowie den k. k. Tabakfabrikverwaltungen in Hainburg, Sacco bei Roveredo und Schwarz erliegenden Kontrahitionsbedingungen zu fügen, ferner
3. mit der Quittung über das zur Sicherstellung des Angebotes bei einer dieser Finanz-Direktion unterstehenden Kasse erlegte Badium, welches für die

Route von Fürstensefeld nach Graz . . .	1196 fl.
" " " " " Laibach . . .	255 "
" " " " " Triest . . .	187 "
" " " " " Hainburg . . .	1 "
" " " " " Klagenfurt . . .	240 "
" " " " " Villach . . .	151 "
" " " " " Fürstensefeld . . .	157 "
" " " " " Hainburg . . .	17 "
" " " " " Klagenfurt . . .	2 "
" " " " " Graz . . .	127 "
" " " " " Triest . . .	126 "
" " " " " Laibach . . .	1978 "
" " " " " Fürstensefeld . . .	98 "
" " " " " Graz . . .	10 "
" " " " " Laibach . . .	28 "
" " " " " Fürstensefeld . . .	2 "
" " " " " Triest . . .	177 "

Route von Klagenfurt nach Fürstensefeld 43 fl.

" " " " " Laibach . . .	13 "
" " " " " Fürstensefeld . . .	19 "
" " " " " Laibach . . .	14 "
" " " " " Fiume . . .	40 "
" " " " " Hainburg . . .	103 "
" " " " " Klagenfurt . . .	319 "
" " " " " Villach . . .	279 "
" " " " " Laibach . . .	355 "
" " " " " Triest zu Land . . .	1194 "
" " " " " " " See . . .	313 "
" " " " " Graz . . .	13 "
" " " " " Laibach . . .	13 "
" " " " " Triest . . .	129 "
" " " " " Fiume zu Land . . .	209 "
" " " " " " " See . . .	73 "
" " " " " Benedig . . .	12 "
" " " " " Triest . . .	161 "
" " " " " Schwarz . . .	468 "

beträgt, belegt sein, endlich

4. längstens bis zum vierzehnten August 1857 um 12 Uhr Mittags im Präsidial-Bureau dieser k. k. Finanz-Landes-Direktion überreicht oder dahin eingesendet werden.

Nach diesem Zeitpunkte einlangende Offerte werden eben so unberücksichtigt gelassen, wie jene, welche undeutlich oder unbestimmt abgefaßt sind, Verufungen auf andere Anbote oder selbst gewählte Nebenbedingungen enthalten und denen irgend ein Erforderniß mangelt.

Die Differenten bleiben vom Zeitpunkte der Ueberreichung ihres Offertes bis zur erfolgten Entscheidung für ihre Anbote rechtsverbindlich, ohne daß die Finanzverwaltung hiebei an die im a. b. G. B. zur Annahme eines Versprechens bestimmte Frist von 14 Tagen gebunden ist.

Nach erfolgter Entscheidung wird das Angeld demjenigen, dessen Anbot nicht angenommen sogleich zurückgestellt, das Badium jedes Differenten aber dessen Anbot angenommen wird, bis zum Erlage der Kautions, welche auf den Vertrag des Badiums festgesetzt wird zurückbehalten.

Die Kautions ist binnen vier Wochen vom Tage an gerechnet, an welchen dem Ersteher die Annahme seines Offertes bekannt gemacht wird, vollständig zu leisten, widrigens es der Finanz-Landes-Direktion freistehen wird, entweder das erlegte Angeld als dem Staatschatz verfallen einzuziehen oder auf Gefahr und Kosten des durch die Unterlassung des bedungenen Kautions-Erlagsvertragsbrüchigen Kontrahenten über die von ihm erstandene Leistung einen neuen Vertrag mit wem immer auf die der Finanz-Landes-Direktion beliebige Art einzugehen.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion.
Graz am 27. Juni 1857.

3. 421. a (1)

Nr. 1638.

Diurnisten: Aufnahme.

Bei dem gefertigten Bezirksamte ist die Stelle eines Diurnisten mit dem hohenorts bemessenen Taggelde pr. 1 fl. zur Anlegung des Waisenbuches von heute an, in Erledigung gekommen.

Darauf Reflektierende wollen ihre Gesuche, die ihre Moralität und ihre Befähigung zum fraglichen, voraussichtlich in etwa 4 Monaten beendet werdenden Geschäfte dazuthun haben werden, längstens bis 4. August l. J. hierher überreichen.

K. k. Bezirksamt Mötting am 21. Juli 1857.

3. 414. a (1)

Nr. 1434.

G d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg werden nachbenannte, behufs der Militärstellung bis nun noch nicht erschienene militärpflichtige Individuen, als:

Matthäus Glich, geboren zu Adelsberg Haus-Nr. 90 im Jahre 1835; Lukas Zhepisko, geboren zu Peteline Hs. Nr. 35 im Jahre 1835, aufgefördert, binnen 4 Monaten so gewiß anher zu erscheinen, und ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigens dieselben als Rekrutierungsflüchtige lange behandelt werden.

K. k. Bezirksamt Adelsberg am 10. Juli 1857.

3. 1195. (1) E d i k t. Nr. 1850.

Von dem k. k. Bezirksamte Rastensfuß, als Gericht, wird im Nachhange zum Edikte ddo. 5. März 1857, Z. 2454, bekannt gemacht:

Es sei bei der auf den 8. Juli d. J. angeordneten ersten exekutiven Feilbietung der, dem Franz Sorenz von Obermaderitz gehörigen, im Herrschaft Rastensfuß Grundbuche sub Urb. Nr. 368 vorkommenden Hubealität, kein Kauflustiger erschienen, und somit zu der auf den 8. August d. J. angeordneten zweiten Feilbietungstagsatzung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Rastensfuß, als Gericht, am 8. Juli 1857.

3. 1199. (1) E d i k t. Nr. 2020.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn E. W. Gotsmuth von Laibach, gegen Johann Blaschitz von Ottok, wegen aus dem Urtheile vom 16. Mai 1856, Z. 1686, schuldigen 62 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft St. in sub Urb. Nr. 444, Keltf. Z. 76 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 5630 fl. 20 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 31. August, auf den 30. September und auf den 31. Oktober, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 14. Juni 1857.

3. 1200. (1) E d i k t. Nr. 1876.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Bug von Steinbüchl, gegen Anna Warl von Steinbüchl, wegen aus dem Urtheile vom 17. Juni 1856, Z. 2079, schuldigen 104 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Radmannsdorf sub Post Nr. 36ja Urb. Nr. 1223ja und Post Nr. 173 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 45 fl. C. M., gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 26. August, auf den 26. September und auf den 26. Oktober, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 5. Juni 1857.

3. 1202. (1) E d i k t. Nr. 10768.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 25. Mai 1857 verstorbenen Kammerers und pensionirten k. k. Subernalrathes, Karl Freiherr v. Flödnig, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 10. September d. J. Vormittags 9 Uhr hiergerichts zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 10. Juli 1857.

3. 1203. (1) E d i k t. Nr. 11204.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht zu Laibach gibt bekannt:

Es sei über das Ansuchen des Wilhelm Mayer durch Dr. Rack, gegen Josef Loschar von Pogoritz peto. 250 fl., die mit Edikt vom 20. Juni d. J., Z. 9528, auf den 27. Juli, 27. August und 28. September d. J. angeordnete exekutive Feilbietung der gegnerischen Hubealität, in Folge Bescheides vom heutigen mit dem vorigen Anhang auf den 14.

September, auf den 14. Oktober und auf den 14. November l. J. übertragen worden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 17. Juli 1857.

3. 1204. (1) E d i k t. Nr. 10531.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiermit bekannt gemacht, daß die in der Exekutionsfache des Jakob Seel, gegen Ursula Glaschitsch auf heute angeordnete erste exekutive Feilbietungstagsatzung ob eingetretenen Amtshindernissen von Amtswegen sistirt wurde und daß sonach die neuerlichen Feilbietungstagsatzungen auf den 17. August, auf den 17. September und auf den 17. Oktober d. J. Vormittags von 9 — 12 Uhr hiergerichts mit den früheren im Edikte vom 29. Mai l. J., Z. 8374, ausgedrückten Anhang angeordnet worden.

Laibach am 6. Juli 1857.

3. 1205. (1) E d i k t. Nr. 10276.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiermit bekannt gemacht:

Es habe auf Ansuchen des Herrn Dr. Matthäus Kautzky Advokaten in Laibach, wider Josef Zersch von Gradtscha, in die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Grafschaft Auersperg sub Urb. Nr. 382 und 383, Keltf. Nr. 115, vorkommenden, auf 1164 fl. gerichtlich bewertheten zwei Halbhufen, wegen aus dem Urtheile vom 22. Oktober 1851, Z. 7941, schuldigen 400 fl. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme die Tagssatzungen auf den 17. August, den 17. September und den 17. Oktober d. J. jedesmal Vormittags 9 — 12 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet, daß die in die Exekution gezogenen Realitäten nur bei der dritten Tagssatzung unter dem Schätzungswerte werden hintangegeben werden.

Die Grundbuchs-Extrakte, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach den 2. Juli 1857.

3. 1208. (1) E d i k t. Nr. 2395.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiermit im Nachhange zum Edikte ddo. 15. Mai 1857, Z. 1747, bekannt gemacht:

Es seien über Einverständnis beider Theile die mit Bescheid ddo. 15. Mai 1857, Z. 1747, in der Exekutionsfache des Josef Jekayh von Zala wider Leonhard Grebenz von Topol peto. 151 fl. c. s. c., auf den 14. Juli und 14. August l. J. bestimmten zwei ersten Realfeilbietungstagsatzungen mit dem als abgehalten angesehen worden, daß die dritte Tagssatzung am 14. September 1857 unverändert abgehalten, und dabei die Realität nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerte veräußert werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht am 4. Juli 1857.

3. 1209. (1) E d i k t. Nr. 2465.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Poje von Mittergras, gegen Maria Kraschou von Studen, wegen aus dem gerichtl. Vergleiche ddo. 25. Oktober 1851, Z. 6724, schuldigen 307 fl. 5 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Orteneg sub Urb. Nr. 246 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1014 fl. C. M., gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 21. August, auf den 21. September und auf den 21. Oktober 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 9. Juli 1857.

3. 1210. (1) E d i k t. Nr. 2112.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Anna Globotschnig von Eisern, gegen Markus Rabitsch von Feistritz, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 5. August 1852, Z. 4405, schuldigen 52 fl. 33 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen Hälfte, der im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Welbes sub Urb. Nr. 874 vorkommenden Realität, sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 271 fl. 5 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feil-

bietungs-Tagssatzungen auf den 29. August, auf den 29. September und auf den 29. Oktober, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 26. Juni 1857.

3. 1218. (1) E d i k t. Nr. 880.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksamte als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von dem h. k. Landesgerichte Laibach über das Ansuchen des Herrn Gustav Heimann von Laibach, gegen Franz und Maria Seuschek von Weixelburg, wegen aus dem Wechsel vom 15. November 1851 schuldigen 117 fl. 17 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Exekuten gehörigen, im Grundbuche der Stadt Weixelburg sub Tom. II., Fol. 186, vorkommenden Hauses in Weixelburg Konf. Nr. 49, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 80 fl. C. M., und der Fahrnisse, als: Hauseinrichtung und Leibeskleidung, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 4 fl. 51 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Feilbietungstagsatzungen auf den 24. August, auf den 24. September und auf den 24. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realität und Fahrnisse nur bei der letzten angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielten oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Weixelburg in Sittich, als Gericht, am 23. März 1857.

3. 1219. (1) E d i k t. Nr. 1615.

Von dem k. k. Bezirksamte in Sittich, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Josef Goritsch von Bresouz, gegen Jakob Persch von Weixelburg, wegen aus dem Urtheile vom 16. September 1855, Z. 2627, schuldigen 200 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadt Weixelburg sub Tom. II., Fol. 27, Urb. Nr. 45ja vorkommenden Realität in Weixelburg Konf. Nr. 23, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 250 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Feilbietungs-Tagssatzungen auf den 27. August, auf den 28. September und auf den 29. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten auf den 29. Oktober angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielt oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Sittich am 24. Juni 1857.

3. 1227. (1) E d i k t. Nr. 2111.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Matthäus Puntar von Rakel, gegen Lukas Schwellz als Beschnachfolger des Josef Koutcha von Niederdorf, wegen aus dem Urtheile vom 30. Juni 1852, Z. 5553, schuldigen 73 fl. 30 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarzgalt Birknitz sub Urb. Nr. 15, Keltf. Nr. 151 vorkommenden zu Niederdorf gelegene $\frac{1}{4}$ Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1081 fl. 40 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 16. September, auf den 16. Oktober und auf den 16. November l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 4. April 1857.